



Fraktion in der Gemeindevertretung Am Mellensee

Vorsitzende
Judith Kruppa
Mellenseestr. 19 A
15838 Am Mellensee
015737746436
judith.kruppa@jubst.de

Sehr geehrte Frau Gast, lieber Maik,

in der 48. Sitzung der GV wurde folgender Antrag eingebracht:

hiermit beantragt die Fraktion der CDU die Schaffung einer Hundebadestelle am Rande des Strandbads Klausdorf in der Nähe des Bootsverleihs (siehe Karte) mit einem separaten Zugang sowie die Aufstellung von Hundekotmülleimern mit Tüten im gesamten Gemeindegebiet. Weiterhin ist zu prüfen, ob die Schaffung weiterer Hundebadestellen in der Gemeinde möglich ist.

Die Erteilung der Vorschläge der Aufstellorte für die Hundekotmülleimer mit Tüten obliegt dabei den jeweiligen Ortsbeiräten und wird dann in Folge der Bearbeitung dieses Antrages durch die Gemeindevertretung bestimmt. Dabei soll sich die Verwaltung mit dem Bauhof abstimmen, inwiefern die Hundekotmülleimer entleert und mit Tüten neu bestückt werden können.

Weiterhin prüft die Verwaltung die Errichtung von Hundeauslaufflächen in der Gemeinde.

Für die Hundeauslaufflächen und Hundebadestellen erstellt die Verwaltung einen Regelkatalog und prüft rechtliche Vorgaben. Die notwendige Zaunanlage für die Hundebadestelle am Strandbad Klausdorf übernimmt die Pächterin.

Aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen ist dieser Antrag in drei Anträge aufzuteilen und entsprechend GV-Beschluss in den Fachausschüssen zu beraten.

Um eine abgewogene Entscheidung über die Umsetzbarkeit und die Folgen für die Gesamtgemeinde treffen zu können, bedarf es einer ausführlichen schriftlichen Stellungnahme der Verwaltung, die bereits im Vorfeld der Fachausschüsse, spätestens zur Ladung und damit zur sach- und fachgerechten Vorbereitung auch in den Fraktionen im Ratsinformationssystem, gemeinsam mit dieser Anfrage zur Verfügung stehen muss.

In der Stellungnahme bittet die Fraktion DIE LINKE um Beantwortung der folgenden Fragen:

Hundebadestrand

- Hat die Pächterin des Strandbades Klausdorf in der Gemeindeverwaltung einen Antrag auf Nutzungsänderung gestellt oder im Vorfeld des GV-Antrages ein Gespräch mit der Verwaltung geführt? Wäre das der übliche Weg gewesen?
- Welche rechtlichen/versicherungsrechtlichen/hygienischen Verpflichtungen ergeben sich aus dem Betreiben eines offiziellen Hundebadestrandes
 - auf dem gepachteten Gelände
 - für die Pächterin
 - für die Gemeinde?
- Ist das Einrichten des Hundebadestrandes auf dem Gelände des Strandbades eine absetzungsfähige Investition?
- Ist der Abstand zwischen Hundebadestrand und Badestelle/Wasserrutsche für eine eventuelle Rettungsaktion groß genug?
- Kann sichergestellt werden, dass die Hunde nicht zu im Wasser Spielenden gelangen können?
- Gab es in der Vergangenheit bereits derartige Anträge oder Nachfragen von Ortsbeiräten oder Einwohner*innen?
- Muss durch die geplante Nutzungsänderung der Vertrag mit dem Strandbad Klausdorf angepasst werden?
- Verfügt die Gemeinde über weitere geeignete Zugänge zum See, um Hundebadestellen einzurichten?
- Verfügt die Gemeinde über eine „Haftpflichtversicherung“, die eine mögliche Verletzung der Hunde abdeckt?
- Kann die untere Wasserbehörde die z.B. Umweltprüfung für das Einbringen von Zaunfeldern für mehrere Stellen gleichzeitig vornehmen? Wer muss die bauliche Veränderung beantragen und welche Kosten würden voraussichtlich entstehen?
- Welche Stellen an unseren Gewässern werden derzeit überwiegend von den Hundehaltern genutzt? (Vermutlich kann hier nur aus Erleben eine Vermutung geäußert werden.)

Hundekotbehälter und -tüten

- Wie viele Hunde sind in der Gemeinde gemeldet und wie hoch ist das Einkommen an Hundesteuer?
- Hat bereits eine Überprüfung nicht angemeldeter Hunde stattgefunden?
- Die Maßnahme soll lt. Antragsbegründung die touristische Attraktivität unserer Gemeinde erhöhen. Wie hoch sind die Einnahmen aus privater Vermietung von Ferienwohnungen und Gästezimmern (Gewerbsteuer)?
- Gab es in der Vergangenheit bereits derartige Anträge oder Nachfragen von Ortsbeiräten oder Einwohner*innen?
- Welcher finanzielle Aufwand würde durch das Aufstellen weiterer Abfalleimer und Zur-Verfügung-Stellung von Abfalltüten in der Gemeinde entstehen, wenn diese

- nur an den Hauptstraßen (touristenfreundlich)
- an Hauptstraßen und möglichen Hunderauslaufplätzen
- verteilt im gesamten Gemeindegebiet

aufgestellt werden?

- Müssen spezielle Verträge z.B. mit SBVAZ abgeschlossen werden?
- Kann die Bestückung und Entleerung durch den Bauhof arbeitsorganisatorisch und rechtlich (Sondermüll, Kompost o.ä.) übernommen werden?
- Wie oft müssen spezielle Hundekotmülleimer entleert werden?
- Gibt es eine Übersichtskarte über in der Gemeinde verteilte Mülleimer? Falls ja, bitte an die Stellungnahme anfügen.

Hunderauslaufgebiete

- Welche rechtlichen/ baulichen Voraussetzungen müssen für Hunderauslaufplätze erfüllt sein?
- Welche Versicherungen muss die Gemeinde bei der Einrichtung von Hunderauslaufgebieten (Verletzung von Mensch oder TIER) nachweisen?
- Gab es in der Vergangenheit bereits derartige Anträge oder Nachfragen von Ortsbeiräten oder Einwohner*innen?
- Gibt es spezielle Anforderungen an ein Hunderauslaufgebiet (Größe/Lage)?
- Muss ein Hunderauslaufgebiet eingezäunt werden? Kostenfaktor
- Müssen Absprachen mit den Jägern getroffen werden?

Für die Arbeit in den Fachausschüssen sollte ein gedankliches Konzept zur Regelung von Hundestränden und Hunderauslaufgebieten in der Gemeinde Am Mellensee zur sach- und fachgerechten Abwägung und Einordnung der Beantwortung oben aufgeführter Fragen in der Stellungnahme der Verwaltung vorliegen:

1. Zielsetzung:

Das Hauptziel dieses Konzepts ist es, klare Regelungen für die Einrichtung und Nutzung von Hundestränden festzulegen, um sowohl den Bedürfnissen von Hundebesitzern als auch anderen Strandbesuchern gerecht zu werden und dabei Sicherheit, Hygiene und Ruhe zu gewährleisten.

2. Gesetzliche Grundlagen:

- Landesnaturschutzgesetz Brandenburg
- Kommunale Satzungen und Verordnungen
- Tierschutzgesetz

3. Kriterien für die Auswahl von Hundestränden:

- Ausreichende Entfernung zu regulären Badestränden
- Zugänglichkeit (Parkplätze, öffentliche Verkehrsmittel)
- Naturschutzaspekte (z.B. Schutz von Brutgebieten)

4. Regelungen am Hundestrand:

- Leinenpflicht: In bestimmten Bereichen, insbesondere in der Nähe von Kinderspielflächen oder Gastronomie, kann eine Leinenpflicht vorgeschrieben werden.
- Hygiene: Kotbeutelspender und Mülleimer sollten in ausreichender Zahl vorhanden sein. Hundebesitzer sind verpflichtet, den Kot ihres Hundes zu beseitigen.
- Sicherheitsmaßnahmen: Für potenziell aggressive Hunde kann ein Maulkorbzwang eingeführt werden. Hinweisschilder sollten über die wichtigsten Verhaltensregeln informieren.
- Lärmschutz: Zwischen Hundestrand und regulärem Strand sollten Lärmschutzwände oder dichte Vegetation vorhanden sein, um Lärm zu minimieren.
- Aufsicht: Ein Strandwächter oder eine andere Aufsichtsperson kann zur Überwachung der Einhaltung der Regeln eingesetzt werden.

5. Bürgerbeteiligung:

- Öffentliche Anhörungen: Vor der Einrichtung eines neuen Hundestrandes sollten öffentliche Anhörungen stattfinden, bei denen Bürger, Umweltverbände und andere Interessengruppen ihre Meinung äußern können.
- Feedback-Mechanismen: Es sollte ein System geben, über das Bürger Feedback zum Hundestrand geben können, z.B. über eine Online-Plattform oder einen physischen Briefkasten am Strand.

6. Finanzierung:

- Die Kosten für die Einrichtung und Instandhaltung von Hundestränden können durch eine Kombination aus Landesmitteln, kommunalen Mitteln und Nutzungsgebühren (z.B. eine Tagesgebühr für den Zugang zum Hundestrand) gedeckt werden.

7. Evaluierung:

- In regelmäßigen Abständen sollte die Nutzung und Akzeptanz der Hundestrände überprüft werden. Basierend auf dem Feedback der Nutzer können Anpassungen vorgenommen werden.

Vielen Dank im Voraus

